

I

Die Gesetze der Noble Académie des Loyales oder Getreuen Gesellschaft

Q *Beckmann* V, 335–337. — Zu Beckmanns Vorlage s. Beilage II Q.

1. In dieser Getreuen Gesellschaft sollen keine andere Personen angenommen werden/ alß die aus Fürstl. Gräfl. und Adelichen Stande und Geschlechte sein/ Derselbigen nun sollen 20 sein/ alß 10. Fürstliche/ 7. Gräfl. und 3. Adelige.

2. Sie sollen sein für allen Dingen Gottesfürchtig/ der Religion¹ zugethan/ die Gottes Wort lieb haben/ Tugendsahm/ zu aller Zucht vnd Ehrbarkeit geneigt/ und die ihres Berufs sich treulich annehmen.

3. Alle Glieder dieser Löbl. Academie sollen eine ansehnliche Fürstin mit obgemeldten Tugenden gezieret/ erbitten/ daß J. F. G. Sie in ihren Schutz nehmen/ und der Academie Patronin sein wolle/ sollen auch derselben nach Ausweisung ihres Nahmens getreu zu sein versprechen.

4. Hinfort soll keine/ wiewohl Sie auch qualificirt sein mag/ ohne Wissen und Bewilligung der Patronin, auch Beliebung der vornehmsten Glieder angenommen werden: Es soll auch selbige in vertraulicher Kundschaft/ wo nicht mit allen/ doch mit den meisten Gliedern sein; Es soll auch keine unter 12. Jahren ihres Alters angenommen werden/ damit Sie den Verstand habe/ sich thätlich Treu zu beweisen/ und die folgende Verpflichtung in acht zunehmen/ darumb Sie sich wohl fürsehen sollen recht zu wehlen.

5. Alle Glieder dieser Löblichen Gesellschaft sein schuldig ihr lebelang Gott für allen Dingen/ dann auch der Patronin, und Jhnen selbst unter einander getreu zu sein und zu bleiben.

6. So aber Einige unter Jhnen ein Untreues Stücke oder etwas/ so den Gesetzen der Academie zuwieder/ begienge/ die soll als unwürdig aus dieser herrlichen Gesellschaft geschlossen/ und Jhr der Orden genommen werden/ darumb Sie sich hüten sollen nicht allein für öffentlichen Haß/ sondern auch für heimtückischen Neid/ Hinterlist/ Stachelwort/ auch alle Falschheit/ wie die mag Nahmen haben/ einander zu hintergehen/ damit Sich dergleichen Laster in dieser so Löbl. Gesellschaft nicht finden.

7. Diejenige/ so mit Bewilligung der Patronin aufgenommen wird/ soll alsbald ihre Impressa mahlen lassen/ und ihren angenommenen Nahmen anzeigen/ mit welchen Sie auch forthin von der Gesellschaft in ihren Zusammenkünften/ und Correspondenzen soll genennet werden.

8. Wann die Glieder zusammen kommen/ es sei sämtlich oder absonderlich/ so sollen Sie ihre Zeit/ wie auch sonsten/ mit Ehrlichen/ Jhnen und ihrem Stande wohl anstehenden auch frölichen Übungen und Gesprächen zubringen/ unter welchen auch diese sein sollen/ daß Sie sich beflleißigen/ unterschiedlicher Sprachen/ allerhand schöner Hand-Arbeit/ auch anderer feiner künstlicher Sachen/ darunter auch die Musick/ Gedichte/ und ingemein in allen